

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 H., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. — Einrückungsgebühren für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 H. — Druck und Verlag von H. Pfeiffer in Solingen. Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.

Früher unter dem Titel:
Bergisches Volks-Blatt.

Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstraße 140, (Fernsprech-Anschluß Nr. 90); ferner nehmen Bestellungen auf die „Solinger Zeitung“ sowie Anzeigen in der Druckerei Ernst Reiber, in Hahnscheid Robert Götter, in Ohligs Hermann Schönbach, Düsseldorfstr. 42; in Wald Hans Strieder, Kaiserstraße 42.

Kirchlicher Anzeiger.

Samstag, den 23. August 1896.
Evangelische Gemeinde Solingen.
Vorm. 8 Uhr: Pastor Tetzlaff.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Müller.
Kollekte für Bethel bei Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2½ Uhr: Katechetischer Gottesdienst: Pastor Reider.
Nachm. 3½ Uhr: Tausen: Pastor Reider.

Sonntag Nachm. 5 Uhr:
Bibelstunde in der Schule zu Brühl: Pastor Tetzlaff.
Die Beerdigungen sind bei den Herren Pastor Müller und Professor Götter anzufragen.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde Widdert.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Gemeinde Gräfrath.

Vorm. 10 Uhr und 11½ Uhr: Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Evangelische Gemeinde Kieberg.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Jünglingsverein. 5 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinde Wald.

Vorm. 8 Uhr: Pastor Köllner.

Nachm. 10 Uhr: Pastor Tetzlaff.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Mercheid.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Schepwinkel.

Evangelische Gemeinde Ohligs.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Kötter.

Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Jünglingsverein.

Amtsbezirk Krakenhöhe.

Sitzung

Der Stadtverordneten-Versammlung in Solingen am Dienstag, den 25. August cr., Nachmittags 5 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungs-Saal.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
- 2) Brunnenanlage Kirtel.
- 3) Vergebung von Bauarbeiten.
- 4) Festlegung des Grundstückes der Blumenstraße.
- 5) Beschaffung von neuen Schulbänken für eine Schulklasse in Brühl.
- 6) Kanalanlage Wansen.
- 7) Reinigung der Bäche und Teiche im Solinger Stadtkreis.
- 8) Bewilligung eines Nachschubs zur Teilnahme armer Kinder an einer Waidkur.
- 9) Ankauf eines Grundstücks an der Kullerstraße.
- 10) Bewilligung der Kosten zum Bau eines Gerätehauses für die neue Schiebeleiter.

Hierauf folgt geheime Sitzung.

Solingen, den 21. August 1896.

Der Bürgermeister: J. B. Der Beigeordnete: Kühne.

Einladung

zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 24. August 1896, Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
- 2) Projektische.
- 3) Wahl zweier Armenpfleger.
- 4) Wahl eines Mitgliedes der Wilhelm-Augusta-Stiftung.
- 5) Verlängerung zweier Bauverträge.
- 6) Steuererlassgesuch.
- 7) Festlegung von Grundstücksgrenzen.
- 8) Anstellung eines Stadtkassenhelfers.
- 9) Haftpflicht-Versicherung.
- 10) Luftfahrtsicherungs-Ordnung.

Darauf geheime Sitzung.

Ohligs, den 20. August 1896.

Der Bürgermeister: Trommershausen.

Bekanntmachung.

Der Beginn der diesjährigen Herbstferien ist durch den königlichen Herrscher Landrath auf den 24. August cr. festgesetzt worden.

Ohligs, den 20. Aug. 1896.

Der Bürgermeister: Trommershausen.

Gewerblicher Verkauf

Am Montag, den 24. August 1896, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem alten Markte zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung veräußert werden:

1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine,

1 Tisch.

Solingen, den 20. August 1896.

Der Gerichtsvollzieher: Salowsky.

Die VERLOBUNG

unserer Tochter Hedwig mit Herrn Cuno Erlangen beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

S. Lauterjung u. Frau.

Solingen, im August 1896.

Hedwig Lauterjung

Cuno Erlangen

VERLOBTE.

Solingen, im August 1896.

Adele Flocke

Hugo Haag

VERLOBTE.

Solingen, im August 1896.

Anna Raker

Ernst Lindemann

VERLOBTE.

Wald. Witten.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich des Heimganges unserer theuren Entschlafenen erwiesen worden sind, stellen wir hiermit den

innigsten Dank ab.

Solingen.

Familie Elscheldt.

Günstige Kaufgelegenheit.

800 Ruthen Baugrund zu Central.

Gemeinde Gräfrath, begrenzt von der Provinzial-Chaussee, einem künftigen neu ausgeführten und zwei projektierten Bollwerken, sich vorzugsweise eignend für größere gewerbliche oder industrielle Anlage, sind ganz oder getheilt zu günstigem Preise durch mich zu kaufen.

Jos. Schaefer, Immobilienmakler,

Bureau: Kirchstraße Nr. 58.

Jede Hausfrau

prüfe und verwende

Idels gebr. Java-Kaffee

in 1/2 Pf.-Packeten mit grüner, blauer, brauner und rother Schrift.

Friedr. Wilh. Idel, Elberfeld.

Thermal-Soolbad Hamm i. W.

reich an Kohlensäure und Salzgehalt 8 1/2 %, natürl. Wärme 27°, für Skrofule, Gicht, Rheumatismus, chron. Katarrhe der Schleimhäute, Asthma, Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Bleichsucht.

Idyllische Lage am Lippeluss, grosse Parkanlagen, ausgedehnte prachtvolle Waldung in unmittelbarer Nähe. Soolbad, kalte und warme Flusswasserbäder, römisch-irische, russische Bäder, künstliche Moor- und Schwefelbäder, Fischtannadelpäder, electr. Behandlung, Massage; billige Bäder- und Pensionspreise. Auskunft bereitw. durch die Badeverwaltung.

Anaben-Pensionat in Leichlingen.

Die lateinische Abtheilung absolviert den Sexta bis Sekunda realis in 3 Jahren. Gängig. gute Erf. Vorz. Empf. Prosp. durch Rector Pflugmacher.

Die Königsquelle zu Bad Wildungen.

lithiumreichste der fliegenden Quellen, ungetrübtes bei Nieren- und Blasenleiden Stein und Gicht, Gichtfäule, Rheuma und Gicht, sehr wirksam bei Gicht und Zuckerruhr. Gehaltlich unter obiger Adresse.

Kaisersaal.

SOLINGEN.

Prachtbau des Bayerischen Hofes.

Direktion: H. Reinarz.

Heute zum 1. Male

die neuen Trias der amerikanischen Kunstschaffner

Yags und Mary,

unter Anderem:

Das Herabfahren von der 20 Stufen hohen Treppe, auf dem Monocycle und auf dem Wagenrad.

Aufforderung an sämtliche Radfahrer von Solingen und Umgegend. Mr. Yags zahlt 5000 Mark demjenigen, der diese Trias nachmacht. ♦ Yags u. Mary treten um 10 Uhr auf. ♦

Hierbei auftreten des aus 20 Künstlern bestehenden

Riesen-Programms,

darunter der unverwundliche Paul Sianley, The Margits,

The Pontalis, Frl. Ella Leker, Miss Decana,

Frl. Florencia, Gelsch. Petram's

„Fantoches-Theater“.

— Stelle der Plätze wie gewöhnlich. —

Vorverkauf an den bekannten Theatralen.

Anfang der Vorstellung 8½ Uhr Abends.

Morgen, Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Extra arrangirte Kinder-Vorstellung

zu halben Preisen.

Internationale

Kunst-Ausstellungs-

Lotterie.

Ziehung am 10. und 11. September 1896 zu Berlin.

Loose à 1 M. — 11 Stück für 10 M..

Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3, (Hotel Royal).

Loose werden auf Wunsch auch unter Nachnahme versandt.

Restaurant „Kaiser Friedrich“.

Sonntag, den 23. August:

Grosses Concert

der

Tyroler Gesellschaft „Zobel“,

sowie Auftreten des kleinen Mannes der Welt.

Robert Dinger.

Günstige

Kaufgelegenheit.

Das in Solingen, Kaiserstraße Nr. 10a, gelegene 3-stöckige, massive Wohnhaus mit Hintergebäude und 2 Ar 9 Meter Grundfläche, Hofraum und Garten mit Laube, den Erben des verstorbenen Kreisphysikus Herrn Dr. Wiesemer gehörig, ist durch mich unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu kaufen.

Das Wohnhaus ist mit allen Annehmlichkeiten versehen, hat in den unteren Etagen mehrere Wandbänke, Wäschboden mit Abzug, ferner sind mehrere Wandöfen und Badeeinrichtung mit Gasofen vorhanden. Da Ausgang nach der Schulstraße vorhanden ist, eignet sich das Besitztum auch für einen Fabrikanten.

Zu näherer kostenfreier Auskunft bin ich gerne bereit.

Solingen, O. Hartmann.

Blumenstr. 39. Wirth u. Rechtsconsulent.

An der oberen Kaiserstraße oder am Schlagbaum wird ein

größeres Laden-Lokal

auf mehrere Jahre zu mieten gesucht.

Franc-Offeren unter T. 20 besorgt die Expedition d. Ztg.

Drucksachen

in sauberer, preiswürdiger Ausführung

liefert

Alb. Pfeiffer's Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Die Brautleute:

a) Wilhelm Ludwig Bruchman,

Apotheker in Solingen,

b) Emilie Franziska Helene Weyen,

ohne Gewerbe dafelbst, noch minderjährig, unter Ermächtigung ihres Vormundes Carl Abraham Willms,

Kaufmann in Solingen,

haben durch einen vor dem königlichen Notar Rosenbaum zu Solingen am 8. August 1896 abgeschlossenen Ehevertrag vereinbart:

Dah zwischen ihnen als zukünftigen Ehegatten ganz nach Anleitung und Bestimmung der Artikel 1498 und 1499 des Rheinischen Bürgergesetzbuchs eine auf die Grundsätze beschränkte Gütergemeinschaft bestehen soll.

Solingen, den 20. August 1896.

Karlsruhe.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts III.

Von der Reise zurück.

Dr. Hollmann.

Königl. Standesamt Solingen.

21. August.

Geburten:

Friedrich Ernst, S. v. Redemesser-

reider Carl Reub. Stamm, Schützenstr.

India, T. v. Ausmacher Ernst Schneider,

Murter, Paul, S. v. Kottbeckerarbeit

Hugo Bremer, Wewersbergerstr. Carl

August, S. v. Schleifer Friedrich Weck,

Wieden.

Aufgebote:

Fabrikarbeiter Nikolaus Franzenberg

und Nina Spitzer, b. h. Antreider

Ernst Wilhelm Nischen und Mathilde

Kaiser, b. h. Fabrikarbeiter Robert

Reider und Anna Catharina Schu-

macher, b. h. Hahnscheid, Lehrer Emil

Pottkamp, Hahnscheid, und Auguste

Wilhelmine Winger, Wernath.

1 à 30 000 = 30 000 M.

1 „ 15 000 = 15 000 „

1 „ 5 000 = 5 000 „

1 „ 4 000 = 4 000 „

1 „ 3 000 = 3 000 „

1 „ 2 000 = 2 000 „

1 „ 1 000 = 1 000 „

4 „ 750 = 3 000 „

5 „ 500 = 2 500 „

6 „ 400 = 2 400 „

10 „ 300 = 3 000 „

20 „ 200 = 4 000 „

30 „ 100 = 3 000 „

40 „ 50 = 2 000 „

50 „ 40 = 2 000 „

50 „ 30 = 1 500 „

500 „ 20 = 10 000 „

500 „ 10 = 5 000 „

3000 „ 5 = 15 000 „

3200 Gew. Werth 116 000 M

Pract. Zahn-Arzt

H. Kuhnert,

Kaiserstr. 203, n. a. Kriegerdenkmal.

Behandlungen zu schmerzlos, Operationen en.

Füllungen u. wissenschaftl. Grundsätze.

Brauchbarer Zahnersatz.

Special-Arzt

Berlin, Kronenstr.

Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis u. Mannesschwäche, Weiss-

fluss u. Hautkrankh., u. langjähr. bewähr.

Methode, bei frischen Fällen in 3-4

Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf.

in sehr kurzer Zeit. Nur von 12-2,

6-7, (auch Sonntags). Auswärt. mit

gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird heute in Berlin eintreffen und der Einweihung des auf dem Kasernenhofe des 3. Garde-Regiments zu Fuß den gefallenen Kameraden errichteten Denkmals zuhause. Später wird der neue Kriegeminister, Generalleutnant v. Götzer, vom Kaiser zur Weisung empfangen werden.

Der Großherzog von Baden trifft in Saarbrücken am 17. September ein, um den Landvornbeizung zu besuchen. Am 19. reist er wieder zurück.

Prinz Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, bereist zur Zeit Ostpreußen, um dort militärische Inspektionen vorzunehmen.

In jüngster Zeit haben mehrere bayerische Zentrumsglieder sich für die bisher vom Zentrum stets geäußerte Zulassung einer Verfassungsänderung ausgesprochen und dabei auch die Befreiung der Regentenschaft, d. h. die Verleihung der Königswürde an den Prinz-Regenten Luitpold erwähnt. Der bisherige bayerische Kammerpräsident Walter erklärt aber jetzt, daß die Mehrheit der Zentrumskräfte an der Unzulässigkeit einer Verfassungsänderung festhalte, und man „allerhöchsten Falles an so etwas“ auch nicht denke. Eine Befreiung der Regentenschaft ist natürlich unmöglich, wenn man an dem Legitimitätsprinzip festhalten will.

Ein Berliner Verbleibblatt will „von zuverlässiger Seite“ folgende Mitteilung erhalten haben:

„Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird sein dem Reichstag gegebenes Versprechen, betreffend die Militärstrafgesetzmäßigkeiten, nicht einlösen, da er noch vor Zusammentritt des Reichstags von den Geschäften zurückgezogen haben wird. In Wilhelmshöhe hat der Fürst bereits um Enthebung von seinem Posten gebittet, doch hat der Kaiser ihn bestimmt, bis nach der Anwesenheit des Kaisers von Russland mit der Erledigung der Angelegenheit zu warten. Das Militärstrafgesetz hat jedoch mit diesem Entlassungsgebot gar nichts zu tun. Der Reichskanzler fühlt sich physisch nicht mehr der Bewältigung der Arbeitslast gewachsen. Die Militärstrafgesetzmäßigkeiten werden kommen, aber in beschränkter Form und zwar unter voller Wahrung des Strafrechts des obersten Kriegsherrn für den Strafverfolgung. Das auch nur im Entwurfsstadium stehende Gesetz ist eine Verquickung der Militärstrafgesetzmäßigkeiten mit Marineverordnungen gedacht, ist gründlich in Abrede zu stellen. Daß der Rücktritt des Reichskanzlers noch weitere Kreise ziehen wird, das ist das interessanteste Moment der kommenden Tage.“

Die Angabe der „Volkszt.“, daß der Rittmeister Freiherr v. Stetten, bisheriger Kommandeur der Schützentruppe von Kamerun, von dem Auswärtigen Amt nach Berlin beordert worden wäre, bestätigt sich nicht. Für seine Berufung lag auch kein Grund vor, da lediglich eine Klage gegen die Zeitung erhoben worden ist, die Anschuldigungen gegen den Gouverneur v. Puttkamer gebracht hat. Erst der Verlauf der gerichtlichen Verhandlungen könnte Anlaß dazu geben, daß amtlichseits nähere Aufklärungen von Herr v. Stetten verlangt werden.

Über den bekannten protestantischen Theologen Theodor v. Wächter wurde neulich berichtet, daß er „nervenscheidend“ sei, dann, daß er die Absicht habe, in die Anstalt des Pastors v. Bodelschwingh einzutreten. Wie der „Post“ jetzt geschrieben wird, hat v. Wächter sich mit seinen Verwandten wieder ausgesöhnt und befindet sich als Konvaaleszent bei seinem Vater in Stuttgart. Nach seiner Wiederherstellung wird er eine Redaktionsstelle in dem Blatte des Pastors Kaumann übernehmen.

Der Vater Brandenburg und der Vize Jagdtrierchen während der Flottenmanöver bei Schleimünde zusammen. Der Vize Jagdtrierchen mußte mit gebrochener Schraube zur Reparatur in die Kaiserwerft einlaufen. Der Panzer Brandenburg erhielt ein unbedeutendes Loch hinter dem Vordersteven.

Zu dem Entwurf über die Zwangs-Organisation des Handwerks, nach dem die Inhaber der Handwerksbetriebe, die „Deutsche Handwerkskammer“.

Der Entwurf ist wieder eine Zwangsmaßnahme — denn was Entwurf sein soll, haben die bestehenden Gesetz und Zünfte-Verträge mit Ausnahme der Handwerkskammer lange Zeit freiwillig getragen — noch eine Beschränkung der Gewerbefreiheit, sondern lediglich eine Vereinigung des größten Teiles des Handwerksstandes zu gemeinsamen Zwecken, die denen anderer Berufsstände frei in so weit zuwiderlaufen werden, als dem Handwerk, namentlich in seinen Kammern, ein Werkzeug gegeben wird, welches im beständigen Verkehr mit den oberen Behörden dem Handwerksstande den diesem verloren gegangenen Einfluß allmählich wieder gewinnen wird. Daß

eine derartige Organisation mit der Zeit dem gesamten Stande wieder zu erheblichem Nutzen verhelfen und seine Institutionen und ausübenden Organe zu einem Faktor, mit dem die Gesetzgebung kommenden Zeiten zu rechnen haben wird, anzusehen dürfte, liegt auf der Hand. Noch ist ja das Ziel nicht erreicht, und es wird ganz besonders seitens des Handwerksstandes großer Selbstbeherrschung bedürfen, um nicht durch inopportune Maßnahmen den Fortschritt des Organisationswerkes zu hemmen. Wenn das Gebotene nicht genügen sollte, der Gebote der Mäßen und Kosten, welche aufgewandt worden sind, um bis hierher zu gelangen, und wie unbedenkbar die Zukunft ist. Er wird sich dann, ohne das Endziel aufgeben zu müssen, beiseite ziehen.

Aus unseren Kolonien.

Ein jüngst von Uganda nach England zurückgekehrter Missionar Hughard machte dem „Reuterischen Bureau“ folgende Angaben über Kämpfe im deutschen Schutzgebiet, deren Nichtigkeit sich vorerst nicht feststellen läßt.

Es haben Kämpfe bei Bukoba im deutschen Gebiet westlich vom Viktoriasee stattgefunden. Sie waren eine direkte Folge der Hinrichtung des Mr. Stokes. Als der mächtige Häuptling in der deutschen Spähe, Mwoma, den Tod Stokes' vernahm, meldete er ihn den umwohnenden Sultans, u. A. auch dem berüchtigten Luoge, und forderte sie auf, den Deutschen keinen Tribut mehr zu zahlen, sondern sich den Belgiern zuzuwenden, welche ihre Macht gezeigt hätten, indem sie den „großen Meister Stokes“ tödten. Die Deutschen sollten sie aus dem Lande vertreiben. Luoge griff sofort Mweru — die Stokes'sche Station am See — an. Nach seinem Tode hatten die weißen Patres die Station erworben. Eine Anzahl französischer und eingeborener Christen wurde ermordet. Die Station selbst ging in Flammen auf. Die Deutschen landeten darauf 2 Züge aus, einen gegen Mwoma und den anderen gegen Luoge. R. wurde getötet. L. aber wurde verbannt und sein Land einem anderen Häuptling gegeben. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Hinrichtung Stokes' das Ansehen der Weißen in Mittelsafrika tief untergraben hat. Die Eingeborenen verstehen nicht, warum ein Weißer den anderen töten sollte. Anfangs des Jahres wurde ein deutscher Sträfling gegen den mächtigen Häuptling Kitangule ausgesandt, weil er Gerechtigkeit gelaufen hatte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Aug. Die „Neue Freie Presse“ giebt eine historische Darstellung des Verlaufs der kretischen Frage und sagt, die besonders günstige Gestaltung der Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Russland sei auch dem einseitigen Auftreten Europas in der kretischen Frage zu gute kommen zu sollen. Zwischen den Kabinetten in Wien und Petersburg finde ein äußerst lebhafter Gedankenaustausch über die Kreta betreffenden Fragen statt. Sämtliche Großmächte machen in Konstantinopel Vorstellungen dahin, daß die Pforte den Kretan eine weitgehende Selbstverwaltung einräume. Es solle nicht nur ein christlicher Statthalter unter der Bürgschaft der Mächte für 5 Jahre ernannt werden, sondern es solle auch der Türkei nahegelegt werden, daß sie sich in die auf die selbstständige Finanzverwaltung der Insel bezüglichen Angelegenheiten einlasse. Die neue Verfassung solle auch Sicherheiten für die mohammedanische Minderheit Kretas festsetzen. Man hofft, die Pforte werde die Gefährlichkeit ihrer Verschleppungspolitik erkennen und dem Drängen Europas nachgeben. Jögere aber die Pforte, so sei das Ende des Unterganges in Kreta unabsehbar.

Belgien.

Brüssel, 21. Aug. Eine Expedition gegen die Mahdisten ist unter dem Befehl des Baron Dhanis organisiert worden. Der Kongostaat hat beträchtliche Streitkräfte vereint, und hat nach dem oberen Kongo zahlreiche Truppen, Munition und Geschütze transportieren lassen. Die Transporte waren so umfangreich, daß sie während der Zeit von 2 Monaten den gesamten Handelsverkehr auf dem Fluße sperrten. Der unabhängige Kongostaat hat die Absicht, die Offensiv gegen die Mahdisten zu ergreifen. Die militärischen Operationen haben im gegenwärtigen Zeitpunkt sicher schon begonnen.

Frankreich.

Paris, 21. Aug. Dem „Figaro“ zufolge verlautet, daß demnächst die Verlobung des Prinzen Albert von Belgien mit der Prinzessin Jabelia, der Schwester des Kronprinzen, Herzogs von Dr. Leans, stattfinden dürfte.

— 21. Aug. Ein Blatt meldet, demnächst würden in Erwartung des Zarenbesuchs hier russische Polizeibeamte eintreffen. Sie überbrachten der hiesigen Presse Schriftstücke zur Ueberwachung verdächtiger Ruffen, die, falls sie angetroffen würden, ausgewiesen werden müßten. Die französische Regierung hat beschlossen, die Polizei in Gherbourg erheblich zu verstärken und die Eisenbahnlinie von Gherbourg nach Paris durch eine Kette von Schutzleuten bewachen zu lassen.

— 21. Aug. Die meisten Generalräthe haben an den Minister des Äußeren Dank- und Sympathie-Abschreiben für den Zaren angenommen.

Italien.

Rom, 21. Aug. Die Hochzeit des Kronprinzen soll im November in Monza stattfinden. Der Erzbischof von Turin wird die kirchliche Trauung vornehmen. Hierauf begiebt sich das junge Paar nach Rom, wo große Festlichkeiten veranstaltet werden. Außer dem montenegrinischen Herrscherpaar werden u. A. die königliche Familie von Portugal, Kaiser Wilhelm, Prinz von Wales der Trauung beiwohnen. In mehreren Städten ist eine Prozession eröffnet worden, um für die Braut reiche Geschenke anzulassen. Der Kaiser wird der Antrag vorgelegt werden, dem Kronprinzen, der bisher nur von Seiten des Königs 500.000 Lire bezieht, eine Pension in derselben Höhe zu bewilligen.

— 21. Aug. Der Zar soll dem Kronprinzen mitgeteilt haben, daß er und die Zarin zur Vermählung hierher kommen werden. Sie wünschten als Begleitung die Prinzessin Helene von Montenegro zu fungieren.

— 21. Juli. Der Kriegeminister fragte den General Gusch an, ob er bereit wäre, als Bevollmächtigter zu Wien zu gehen, um über die Friedensbedingungen und die Auslieferung der Gefangenen zu verhandeln. Gusch lehnte ab. (Siehe N. Nachr.)

— 21. Aug. Im Vatikan wird der Rundreise des Zaren eine hohe internationale Bedeutung beigegeben. Der Besuch in Paris geschieht auf das unablässige Bitten der Mutter des Kaisers.

Spanien.

Barcelona, 21. Aug. Der Abvocat Kerominas und der Bürgermeister von Gracia sind unter dem Verdacht, an dem letzten anarchistischen Attentat beteiligt zu sein, verhaftet worden.

Bulgarien.

Sofia, 21. Aug. In diplomatischen Kreisen ist die Thatsache sehr gefallen, daß der kretische Ferdinand zu den im September stattfindenden Feierlichkeiten zur Eröffnung des Schiffahrtkanals am Eisernen Thor keine Einladung erhalten hat.

Griechenland.

Athen, 21. Aug. Es herrscht starker Zuzug von Banden von Vasilobogus nach Mazedonien. Unweit von Monastir soll ein heftiges Gefecht zwischen türkischen Truppen und griechischen Banden stattgefunden haben.

— 21. Aug. Die türkischen Truppen auf Kreta verlassen die Stellungen bei Rissano, Lassiti und Mirabello und konzentrieren sich fortwährend in den besetzten Ortschaften, aus Besorgnis, daß sie bei einer Zerstreuung durch die Insel durch die Aufständischen von Lebensmitteln abgeschnitten werden könnten.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Aug. Das Marine-Kriegsgericht verurteilte den früheren Militärattaché des Marine-Journals, ehemaligen See-Offizier Riza Bey, welcher nach Ägypten geflohen war und kürzlich verhaftet wurde, wegen jungtürkischer Umtriebe und eines gegen den Marineminister geplanten Attentates zum Tode. Ein Torpedoboot-Maschinist und 2 Marine-Kommissare wurden als Mithschuldige zu 15 Jahren Kerker verurteilt.

Kanea, 21. Aug. Die Konsuln richteten an die kretischen christlichen Deputierten einen Aufruf, in welchem diese aufgefordert werden, die christliche Bevölkerung aufzuklären, daß es das ernsthafte Bestreben der Konsuln sei, die Interessen des kretischen Volkes wahrzunehmen. Viele christliche Deputierte glauben, daß die türkische Kommission zu dem Zwecke entsandt worden sei, um die Unterhandlungen bis zum Ablauf des Sommers hinauszuziehen. Die Injuranten planen, bis nächsten Sonntag die Vereinigung mit Griechenland zu proklamieren, wenn bis dahin nicht sämtliche Forderungen der Christen zugesagt seien.

bisher Unterdrückung doch steht dem Schüler den Hinweis darauf vor Augen, wie sehr der verachtete Handwerker und Arbeiter im Altertum waren, jene Ueberhebung ist auch dadurch nach der sozialen Seite hin gefährlich, daß sie hunderte und aber hunderte unserer jungen Leute für den praktischen Beruf, namentlich für die Arbeit mit der Hand, verblödet; denn Dr. Gerdien hat völlig recht, wenn er meint, daß viele aus der Untersekunda des humanistischen Gymnasiums abgehende Söhne das Schicksal des Vaters oder der Lebensweise des Bruders nicht mehr für würdig eines Menschen halten, der allwöchentlich mit Xenophons einzige hundert Parasangen marschiert, ist oder die rufensingenige Götter täglich am Horizonte Homers hat aufstehen sehen.

Nun wird man mir natürlich aus den Kreisen der Anhänger des humanistischen Gymnasiums zurufen, ich wolle die altgriechische Grundlage unserer höheren Bildung erschüttern. Demgegenüber lassen Sie mich zunächst einmal die Frage stellen, ob denn das Gymnasium selbst durchaus und nach jeder Richtung hin an dieser Grundlage festhalten vermocht hat. Hätte es dies vermocht, dann müßten wir doch noch heute die alten Humanistenschulen haben, die kein anderes Ziel kannten, als lateinisch reden, lateinisch schreiben, ein Ziel, das vor allem der Straßburger Rektor Johannes Sturm mit unerbittlicher methodischer Folgerichtigkeit von der untersten bis zur obersten Klasse verfolgt hat! Dann müßten wir auch noch an unseren Universitäten die Vorlesungen in lateinischer Sprache haben, von deren Abschaffung, wenn ich nicht irre, die jetzt unsere realgymnasialen Berechtigungen so lebhaft bestürmende Würzburger medizinische Fakultät noch am Anfang dieses Jahrhunderts befürchtete, daß dann lauter Pöbel im ärztlichen Stande erzogen werden würden. Nein, eine jede Schule hat ihren Lehrplan doch auf die Dauer aus den Forderungen zu gestalten, welche die jeweilige Kulturentwicklung an das zu erziehende Geschlecht stellt, und der heutigen Kulturentwicklung entspricht der in seinen Grundlagen den politischen und wirtschaftlichen Zuständen der Mitte unseres Jahrhunderts angepaßte Lehrplan unserer Gymnasien insofern nicht mehr, als er nicht für alle unsere, die höheren Lehrgänge besuchenden Söhne die für die gegenwärtige Zeit genügende Bildung vermittelt, sondern höchstens noch für den wiederholt von mir charakterisierten Bruchteil.

Es muß doch ziemlich schwach um die Stieghaftigkeit der durch das humanistische Gymnasium vertretenen, so hochgepriesenen Idee bestellt sein, wenn deren Vertreter sich so sehr vor dem Wettbewerb anderer Anstalten fürchten, daß sie einen Vorschlag, freie Bahn für alle Anstalten

Marokko.

Tanger, 21. Aug. Eine Verschwörung ist entdeckt worden, welche die Entthronung des Sultans bezweckte. Mehrere hohe Würdenträger am Hofe sind dadurch bloßgestellt. Es herrscht vollständige Anarchie im Lande.

Transvaal.

Pretoria, 21. Aug. Der Präsident Krüger erklärte, daß die in der englischen Presse verbreiteten alarmierenden Berichte über feindliche Absichten Transvaals gegen England reine Erfindungen seien. Krüger war der Ansicht, daß solche Gerüchte von gewissen Leuten ausgingen, die sich darüber ärgerten, daß England und Transvaal nicht zum Kriege gebrängt werden könnten. Dieses würde auch, wie Krüger erklärte, nie stattfinden. Staatssekretär Leyds dementierte ebenfalls die Berichte; er erklärte, daß Transvaal bestrebt sei, in Uebereinstimmung mit allen Parteien zu arbeiten.

Rheinland und Westfalen.

Remscheid, 21. Aug. Einem Gärtner, der im Garten eines herrschaftlichen Hauses beschäftigt war, schenkte das Dienstmädchen aus Versehen Salzwasser statt eines Schnapfes ein. Der bedauernswerte Mann erlitt, laut „N. Ztg.“, schwere innere Verletzungen und mußte in das städt. Krankenhaus gebracht werden.

Elberfeld, 21. Aug. Der katholische Gesellenverein bezieht in den Tagen von Samstag bis Montag die Feier seines 50jährigen Bestehens. 115 Vereine und Deputationen haben bisher ihr Erscheinen zugesagt. Sonntag Vormittag versammeln sich die erschienenen Gäste im Viktoriatheater. Das Festessen wird im Gesellenhause stattfinden. Um 3 Uhr findet eine Audienz in der Laurentiuskirche statt, woran sich ein Zug durch die Straßen der Stadt anschließt. Die Nachmittagsfeier ist auf der neuen Harz vorgesehen. Montag wird ein Requiem in der Marienkirche abgehalten, hieran schließen sich verschiedene Ausflüge. (Der katholische Gesellenverein Solingen wird sich an dem Fest voraussichtlich beteiligen.)

Barmen, 21. Aug. Fräulein K. Paulus wird am Sonntag, den 23. d. Mts., am Lustkurhause eine zweite Ballonfahrt mit ihrem Nebenballon „Meteor“ unternehmen.

Wensberg, 20. Aug. Die Wildschäden scheinen hier zu einer stehenden Plage zu werden. Die Erweiterung der Schießstände in Wahn und die Entwaldung von mehr als 2000 Morgen hat einen reichen Hirsh- und Rehbestand in den nahen Königseiden und die anliegenden Wälder abgegränzt. Oft kann man im Wäldchen von Wensberg Hirsche und Rehe am hellen Tage aus dem Walde austreten sehen. Besonders für die kleineren Waldbewohner sind daraus empfindliche Schädigungen. Zu deren Abgleichung ist der stets mit Weiterungen verknüpfte Wildschaden-Ersatz nicht ausreichend. Hier kann nur ein gründlicher Abbruch helfen.

Neuenahr, 21. Aug. Der frühere Kriegsmilitär, General Brorhart von Schellendorf, ist hier zum Kurgebrauch eingetroffen und im Kurhotel abgesehen. Kreuznach, 20. Aug. Mit einem Betrage von 6823 M. ist heute ein Vorkriegs- und hiesigen Stigma durchgegangen. Der Flüchtling ist bereits in Bad verhaftet worden.

Mainz, 19. Aug. Kaserneninspektor Premierenant Riemeyer ging mit einem Freunde durch eine Straße, als er ohne jede Veranlassung von einer Rotte Fußknechte angefallen und von einem durch Mefersche in den Kopf lebensgefährlich verletzt wurde. R. kam ins Militärhospital, dessen Ärzte wenig Hoffnung auf die Erhaltung des Lebens haben.

— 21. Aug. Die Mordebuben, welche heimlich die Kaserneninspektoren niederschlagen, sind in 3 Tagelöhner ermittelt worden. Sie haben aus reiner Mordlust gehandelt.

Wiesbaden, 20. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin treffen in der ersten Hälfte des Oktober, etwa am 11. bis zur kurzen Aufenthalt ein.

Homburg v. d. H., 20. Aug. Die Prinzessin von Wales und ihre Tochter Prinzessin Viktoria, sowie die Kronprinzessin von Griechenland sind hier eingetroffen.

Triest, 20. Aug. An der Mittelmittel wurden heute die ersten Weinberge geschloffen. Durch das wechsellöbliche Wetter sind die Hoffnungen der Winger auf eine vorzügliche Güte des künftigen Weines herabgestimmt worden. Es fehlt den schönen und gesunden Trauben an Sonnenschein.

Das Schulverhältnissen vom sozialen Standpunkte aus.

Von Dr. Wilhelm Deumer, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses.

(Fortsetzung.)

Ein anderer großer Gymnasial-Abiturienten geht allein aus dem Grunde zur Universität, um das auf dem Gymnasium zum einmal Erlernte auch nachmählich zu verwerthen — was, kurz ausgedrückt, nichts anderes heißt als: die meisten Schüler der Gymnasien studieren, weil sie nicht anders mehr werden können. Und von den Unglücklichen, die aus einer Gymnasialkumula ins bürgerliche Leben übertreten, sagt Conrad mit Recht: „Das erlernte Latein und Griechisch liegt gerade hin, den Dünkel auf vermeintliche Bildung zu nähren, nicht aber, der gewöhnlichen Aufgabe gerecht zu werden.“ Genuß nimmt auch der Selbstanwalt des Realgymnasiums keine abgeschlossene Bildung mit ins Leben hinaus, aber gegenüber dem bishigen Griechisch seines humanistischen Kameraden kann er in die Wagschale werfen: soviel Kenntnis des Französischen und Englischen, um ohne Schwierigkeiten die Sprachen zu verstehen, zu können, umfassendere Kenntnis in der Mathematik und vermehrte Fertigkeit im Rechnen, endlich tüchtige Uebung im Zeichnen. Ich glaube doch, daß er mit dieser Art von Bildung im bürgerlichen Leben im allgemeinen weiter kommt, als sein humanistisch gebildeter Genosse. Nach dieser Richtung hin berufe ich mich auf einen einwandfreien Zeugen, der in seinen Schriften und in der Berliner Schulkonferenz von 1890 streng die Interessen des gelehrten Unterrichts — es ist Professor Paulsen — vertreten hat und doch zu dem Gesandnis kommt: „Die Gymnasialpädagogik ist oft durch allerlei lustige Begriffe leidet über den Boden der Wirklichkeit erhoben worden, daß sie die Bedürfnisse der wirklichen Menschen nicht mehr sah, sondern nur darauf bedacht war, ihren imaginären Menschen mit jelicher Zierde der Bildung zu begehnen; ja, sie hat auf ihre Verachtung der Wirklichkeit eine eigene Theorie gemacht, sagen: es sei gemeiner Utilitarismus und Materialismus, in Fragen der Erziehung und des Unterrichtes der Brauchbarkeit eine Stimme einzuräumen. Ja, meine Kenntnisse haben einen Werth durch ihre Brauchbarkeit, dadurch, daß sie ihren Inhabern klüger und weiser oder zur Erfüllung seiner Lebensaufgaben im weitesten und tiefsten Sinne des Wortes befähigen machen. Kenntnisse, welche nur ein passives Besitztum ausmachen, haben gar keinen Werth; sie sind leicht von negativem Werth, sie sind

die eigentliche Schulpheccans, welche die geistigen Kräfte des Schülers verunreinigen und die Schulmühseligkeit erzeugen.“

Was aber den Dünkel anbetreffend, von welchem hier Paulsen und Conrad an den genannten Stellen sprechen, so bringt eben jedes Monopol an sich, also auch das Berechtigungsmonopol, einen gewissen Dünkel mit sich. Mein hochverehrter Kollege Buch hat nach dieser Richtung hin schon auf dem Kongress für Sozialpolitik vom 7. Oktober 1884 zu Frankfurt a. M. auf den sozialen Uebelstand, der darin liegt, hingewiesen und mit Recht gesagt: „Schon der Umlauf, daß der Schüler weiß, in welcher Anzahl der für alle Berufsfächer genügend ausgebildet, während das in anderen Schulen nicht der Fall ist, kann ihn sehr leicht zu einer gewissen Ueberhebung verleiten, die ja vielleicht bei einem Schüler noch anders bezeichnet werden darf. Mir ist beipflichtend ein Junge bekannt, der freilich in einer großen Stadt das Gymnasium besucht, welches sich für die Citeanstalt dieser Art hält. Dieser Junge sieht schon jetzt unter seinem Schülernmüßigen selbst auf den gereiften Mann, der etwas im Leben geleistet hat, mit Geringschätzung, hier muß ich wohl sagen: „empe“, wenn er nicht Gymnasialbildung genossen hat. So etwas überträgt sich dann auch in das spätere Leben und ruft doch immer eine gewisse Kluft hervor, die im Interesse unserer sozialen Verhältnisse nicht wünschenswert ist. Ja, schon unter den Schülern selbst tritt diese aus dem Monopol herausprossende Ueberhebung in charakteristischer Weise hervor. Als vor einem Jahre mein ältester Sohn die Ehre hatte, in die Untertertia verlegt zu werden, wählte er an der Düsseldorf Doppelanstalt auf den Rath seines geschätzten Vaters die realgymnasiale Abtheilung, kam aber, wie ein betrübter Lehrer, dem die Monopolellse weggeworren, mit der Mittheilung nach Hause, daß diejenigen seiner Mitschüler, welche bisher mit ihm in der Quarta zusammengelehrt, nun aber die Tertia gymnasial gewechselt hätten, ihm nachgerufen hätten: Gymnasialisten — keine Kräfte, Realisten — saule Kräfte!“

Durch den milden Trost dieses realgymnasial genannten Vaters ist er dann über diese epitheta ornatia glücklich hinweggekommen. Doch das mögen ja Schülerkinder sein; aber bezeichnend bleiben sie, und kein Mensch kann die Thatsache aus der Welt, daß, so lange das Gymnasium im Besitz des Berechtigungsmonopols bleibt, es für die vornehmere Anstalt gehalten wird, so unheimlich auch diese Ansicht an sich selbst ist.

Jene Ueberhebung aber, deren Basilis auch insofern im Klassismus ihren geeigneten Nährboden finden, als

mit neunjährigem Kurs zu schaffen, so lebhaften Widerstand entgegenzusetzen. Ich meine, diese sollte die Herren, wenn sie ihre Lehrpläne, die sie, durch die moderne Entwicklung unserer Schulwesen gewonnen, doch mit aller modernem Unterrichtsstoff haben versehen müssen, nun rüchwärts revidieren können und zu den alten Idealen einer Bildung, wie man sie in der Mitte des Jahrhunderts auf der „Pforte“ genoss, völlig zurückkehren könnten. Wir hindern sie ja nicht daran; wir behaupten nur, daß diese Bildung für den bei weitem größten Theil des deutschen Volkes heute nicht mehr genügt, und daß deshalb diese Bildung aus sozialen Rücksichten fernerhin nicht mehr durch ausschließliche Berechtigungen monopolisiert werden darf, und fordern deshalb diese Berechtigungen auf für unsere anderen Lehranstalten. Denn an uns sind die Veränderungen unserer staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse seit den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts nicht spurlos vorbeigegangen; wir wissen, daß Deutschland inzwischen eine Weltmacht geworden ist, deren Stellung andere Aufgaben auferlegt, als sie vor 1870 vorhanden waren; wir wissen, daß der deutsche Kaufmann, Jahrzehnte lang ein Diener des Briten im Auslande, heute selbstständig hinausgeht und fremden Gebieten deutsche Waaren unter deutscher Bezeichnung bringt; wir wissen, daß das „made in Germany“ eine Auszeichnung statt des von den Engländern gewollten Raineszeichens für deutsche Waaren geworden ist; wir wissen, daß Deutschland in den besten eigenen Kolonien gekommen, die, wenn auch in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung von naturgemäß geringerer Bedeutung, doch den Reim einer fruchtbareren Entfaltung in sich tragen; wir wissen aber auch, daß durch die außerordentliche Vervollkommenheit unserer Verkehrsmittel der Produzent in nähere Berührung mit dem Konsumenten gebracht wird und daß, wenn heute aus allen Welttheilen die neuesten Nachrichten über Preisbildung und Verhältnisse mit Leichtigkeit an den großen Mittelpunkten unseres Verkehrs gesammelt werden können, dadurch ganz natürlich der kaufmännischen Spekulation immer mehr die Grundlagentheorie des Kaufmanns, das ganze Erwerbsleben auf dem Weltmarkt also schwerer geworden ist. Wollen wir in diesem Wettbewerbe bestehen und Fortschritte machen, dann kann nicht die gesammte Jugend Deutschlands beim Aufbau ihrer Bildung immer wieder ab ovo anfangen, weil dann zu fürchten ist, daß sie am Ende den immer massenhafter andrängenden Stoff nicht mehr bewältigen und in der Vergangenheit stecken bleiben wird, statt ihre Sinne für die sie umgebende Gegenwart zu schärfen.

(Fortsetzung folgt.)

Wirkliche
Ausnahme - Preise
bietet unser jetziger

grosser Sommer-Ausverkauf.

Derselbe nimmt in diesem Jahre eine ganz besonders grosse Ausdehnung an, so dass unsere werthe Kundschaft, die bei uns doch gewiss an billige Preise gewöhnt ist, ganz überrascht sein wird. Alle Artikel sind im Preise herabgesetzt.

Die jetzigen Ausnahmepreise haben nur während des Ausverkaufs Gültigkeit.
Gebrüder Alsberg, Solingen.

Der
urdrollige und schlagfertige Wipreifer,
der beste,
unübertroffene Instrumental-Virtuose
H. Rodenbusch
aus Köln am Rhein
erzählt überall jeden Tag
grosse
Gefertigkeit mit seinen urfromigen
Instrumenten. Das Publikum rast vor
Lachen. Es
Kach-
en Bänke und Stühle, so daß an letzteren
thatsächlich Reparaturen vorgenommen
werden müßten.
auf der
Bühne kann sich alles in echten Nidel-
rohren spiegeln. Mein
Gewerbe-
würde ich sofort niederlegen, wenn meine
Leistungen der großartigen
Ausstellung
meiner vielen Instrumente nicht
ebenbürtig daständen.
Wann spielt der denn?
Samstag, den 22., Sonntag, den
23. und Montag, den 24. August
1896
Wo? Wo? Wo?
Einzig. Wo spielt der beste. Einzig.
unübertroffene Instrumental-Virtuose
Heinrich Rodenbusch
aus Köln am Rhein?
1000 Mark demjenigen, der einen
zweiten, ebenso vielseitigen Instru-
mentalisten aufzuweisen vermag.
Wo spielt der denn?
Im Lokale des
Hic. Merten,
Höfchen.
Jeden Morgen grosse Matinée.

Die echten
Rudolf Schneider'schen
blut- und knochenbildenden
von
Kinder-Biscuits Barmen.
Ärztlich empfohlen u. über 30 Mal mit den
höchsten Preisen prämiert, sind zu haben:
Ernst Oberhögel, Kaiserstr. 104 und
70
Gust. Ziersch, 274
Gust. Haag, Schützenstr. 13-15
Julius Franz, Kaiserstr. 243.
Ohligs.
Mein in unmittelbarer Nähe des Bahn-
hofs und der Post gelegenes, 40 Fuß
langes und 30' tiefes, 2 1/2 Etagen hohes,
ganz unterkellertes, in Ziegel erbautes
Haus (auf ca. 40 Ruthen Fläche), be-
sonders für ein Fabrikations- od. sonstiges
Especial-Geschäft geeignet, per 1. Mai 97
preiswerth unter günstigen Bedingungen
zu kaufen, event. auch zu mieten.
Näh. beim Eigentümer Bahstr. 14.
Geschäftsfokal
für Conspoir und Backstube (4-5 Par-
terrezimmer und 2 Zimmer für Wohnung)
per 1. Mai 1897 gesucht. Off. an die
Exp. d. Btg. unter M. 945 erbeten.
Zunächst. Stadtheil ein **grösseres**
Ladenlokal, zu jedem Geschäft ge-
eignet, nebst Wohnung per 1. Nov. oder
früher zu vermieten. Näh. i. d. Exped.
Eine Wohnung, 4 Räume
paterne, per Sept. oder später zu
verm. Näh. Kronenstr. 9, 1 Etage.
kleines Wohnhaus mit Garten,
möglichst in der Stadt, per Mai
zu mieten gesucht.
Näheres Cronenbergerstr. 32.
Ein möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten.
Schützenstr. 51 (Reichshalle).

Alte Stadt, Sterbe-Auflage, Solingen.
Ausserordentliche General-Versammlung
am Sonntag, den 30. August 1896, Nachmittags 5 Uhr,
im Lokale des Herrn Gustav Steinjans.
Tages-Ordnung:
Beschlussfassung über folgende Anträge:
1) Bestrafung der Mitglieder, welche die General-Versammlungen nicht besuchen.
2) Antrag, die Vorstands-Wahl betreffend.
3) Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Sterbegeldes von 240 auf 250 Mk.,
um gegen die anderen Sterbe-Auflagen nicht zurück zu stehen.
Quittungsbuch gilt als Legitimation.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Barmer Luftkurhaus, Toellethurm
Großes Concert
des ganzen städtischen Orchesters
unter persönlicher Leitung seines Capellmeisters Herrn Hagel.
Eintritt 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Alter Garten: Eintritt frei.
Bei eben paffender Witterung:
Grosse Ballon-Fahrt
der berühmten Luftschifferin Frä. K. Paulus aus Frankfurt am Main
mit ihrem Hefenballon „Meteor“
am Sonntag, den 23. August 1896.
Beginn der Faltung 2 Uhr. Aufbruch 7 Uhr.

Patentschutz, Gebrauchsmuster, Markenrecht, Billig u. gut.
Techn. Bureau, Solingen, Kaiserstr. 150.
An das Patent- und Technische Bureau,
Solingen, Kaiserstr. 150.
Herrn Ingenieur Rem. Kuorfigen.
Ich beschneige Ihnen hiermit gern, dass
ich mit der Ausarbeitung meiner Erfindung
„Taschenmesser mit feststellbaren
Klingen“
sehr zufrieden war. Das Honorar, welches
Sie beanspruchen, war um 1/3 billiger, als
bei auswärtigen Patentbureaus. Wo ich
kann, werde ich Sie gern empfehlen. Die
Urkunde erhielt ich vom Patentamt am 14.
ds. Mts. gez. Hermann Alsberg,
Taschenmesserfabrikant,
Solingen, Gasstrasse 19.

Zoolog. Garten,
Eibfeld.
Sonntag, den 23. August 1896:
Zum letzten Male!
Auftreten der weltberühmten Luftseilkünstler
Donna Ervina und Mr. Boston. Hierzu
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt vom
Trompeterkorps des Infanterie-Regiments Nr. 8
aus Paderborn.
Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellungen 6 und 8 1/2 Uhr.
Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

„Blitzbua“
feinste 5 Pfg.-Cigaretten.
Peter Auler Mfg.
Krapohl,
Solingen, Kaiserstr. 172.
Beabsichtige mein schönes, nahe bei
der Stadt gelegenes **Grundstück**
zu bebauen und bin bereit, Reflektanten,
welche auf längere Jahre ein Haus
mieten oder kaufen wollen, nach Wunsch
zu bauen. Angebote unter G. D. 99
an die Expedition.

Incarnat-Klee,
(rothblühend),
frisch eingetroffen bei
J. C. Döpper,
Kaiserstr. 88 (am Entenpfuh).
Aufgepasst!
Die **Hundebesitzer** an der
Schützenstr. und Umgebung ersuchen
wir, die Hunde von dem Garten des
Abraham Windhövel fernzuhalten,
da er Gift gelegt hat. Wenn der
Garten zu Besuch wäre, dann wäre es
so schlimm nicht.
Mehrere Hundebesitzer.
Für Fabrikanten
empfehle großes Lager in
la. Elfenbein-Schaalen
und Herten etc.
F. W. Herkersdorf,
Kölnerstr. 10.
Eine gut erhaltene **Schlaglarve**, sowie
eine **Hadefmaschine** wegen Aufgabe
der Kettweberei billig zu verkaufen
bei
Wittke B. Gerdberg,
Gräfrath-Flachberg.

„Dau-Unternehmer.“
erhalten
Prospekte der
Bau-Artikel-Fabrik
A. St. del.
Düsseldorf
kostenfrei.
Eine Wohnung
von 4 Zimmern, ganz oder getheilt, auf
sodort zu vermieten.
E. Wolter,
Central bei Gräfrath.

Grünwald.
Sonntag, den 23. August 1896, Nachmittags punkt 5 1/2 Uhr:
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der
Capelle des Niederrheinischen Infanterie-Regts. Nr. 39
unter Leitung des Kgl. Musikleiters Herrn Kohn.
Programm.
1) Eizherzog Albrecht-Marsch v. Schneider.
2) Ouverture z. Dpt. „Dichter u. Bauer“ v. Suppé.
3) La Paloma. Mexikanisches Lied v. Pradier.
4) Morgenblätter, Walzer v. Strauß.
5) Ouverture z. Dpt. „Fien See“ v. Auber.
6) Leuchtfeuer, Gavotte v. Hebelung.
7) Fantasia a. d. Dpt. „Traviata“ v. Verdi.
8) Waldmanns-Jubiläum, Quadrille v. Herrmann.
9) Fackeltanz v. Gletow.
10) Taubengirren. Polka-Mazurka v. Fährbach.
11) Steuermannslied und Nationalchor a. d. Dpt. „Der fliegende Holländer“ v. Wagner.
12) Musikalische Fälschungen. Potpourri v. Schreiner.
13) Fantasia a. d. Dpt. „Tannhäuser“ v. Wagner.
14) Espania. Walzer v. Waldteufel.
15) Potpourri a. d. Dpt. „Die Fledermaus“ v. Strauß.
16) Treu zur Fahne. Marsch v. Blon.
Entree à Person 40 Pfg. Programm an der Kasse.
Abonnementbilletts haben Gültigkeit.
Hierzu ladet freundlichst ein
F. W. Bungards.

Grünwalder Sitherclub,
Solingen.
Sonntag, den 23. August 1896
feiert derselbe im Lokale des Herrn Ed. Hoppe, Grünwald, unter
gefl. Mitwirkung des wohlh.
Solinger Männer-Quartetts,
und des Gesangs-Humoristen
Herrn Ernst Gaspers
sein diesjähriges
SOMMER-FEST.
Anfang des Concert 6 Uhr. Später:
Gesellschafts-Ball
Entree 50 Pfg., Karten im Vorverkauf 40 Pfg. Der Vorstand.

Bitte anschnitten! Wer an Husten, Heiserkeit, Per-
sichlung, Engbrüstigkeit, Keuch-
husten, Hals-, Brust- u. Lungen-
beschwerden etc. leidet, lasse sich den
Prospekt über den echten rheinischen
Trauben-Brust-Honig
von W. G. Zidenheimer in Mainz in den Niederlagen derselben bei Herrn
Herrn. Gapp in Solingen und Albert Schäfer in Höhscheid
gratis verabsorgen. Aus diesem Prospekt, dem
eine große Anzahl Anerkennungen bekannter
hochangesehener Personen beigebrucht ist, kann Jedermann Bestandtheile,
Gewichtverhältnisse und Bereitungsweise des echten rheinischen Trauben-
Brust-Honigs ersehen und sich gleichzeitig überzeugen, daß es sich hier nicht
um ein schädliches oder schwindelhaftes Geheimmittel, sondern um ein durch-
aus reelles, seit 39 Jahren als unübertroffen anerkanntes, rein
diätetisches Hausmittel handelt. Alle Personen, die Interesse daran
haben, können sich daher vor Ankauf vergewissern, ob das genannte
Traubenpräparat volles Vertrauen verdient und ob es unbefugt und
mit größtem Vortheile anderen dergl. Mitteln gegenüber bei sich selbst
oder in der Familie in Anwendung gebracht werden kann.

Gesucht
wird ein Reiter, der das Maschinen-
und Härten der Taschen- und Federmeßer-
klingen gründlich versteht. Stellung
dauernd und angenehm bei gutem
Verdienst. Näheres in der Expedition.
Ein tüchtiger **Geselle** zum feineren
Reitmesserfeilen sofort gesucht.
Näheres in der Expedition.
Ein ordentl. **Mädchen**,
welches möglichst etwas
Gartenarbeit mit versteht, per sofort ge-
sucht. Wangenberg, Viktoriastr. 105.
Auf sofort ein **beller Arbeitsraum**
zu mieten gesucht. Mittl. oder südl.
Stadtheil. Näheres in der Expedition.

Verein der Reider
eingesteckter Messer.
Versammlung
am Sonntag, den 23. August 96,
Abends 6 Uhr,
im Vereinslokal, Nordstr. 10.
Tages-Ordnung liegt vor.
Um pünktliches Erscheinen erlucht
Der Vorstand.
Sektion der Reider.
Dienstag, den 25. August,
Nachmittags 7 1/2 Uhr, im Lokale des
Herrn W. G. Hoppe, Gräfrath-
Flachberg.
Versammlung.
Tages-Ordnung: 1) Bericht. 2) Ver-
gleichsbeschluss. 3) Ber-
richtliches und zahlreiches Erscheinen
erwartet
Der Vorstand.

Restaurant
Rattenfalle
Friedr. Meis
Artische Semmelchen, frischen Schäl-
fisch, Ranziger Sauerkraut und frische
Sauer Gier an'spfecht
Hch. Wiese, Brunnenstr. 31.
Zwei gut erhaltene kupferne
Pumpen billig zu verkaufen.
G. Wiedelhoff, Schwerstr. 29.
Ein gewandter Arbeiter,
im Alter von etwa 20 Jahren, findet
sofort Beschäftigung in der Dampf-
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik
von **Gebr. Giers, Flachberg.**

Ein Baffard-Vogel
(halb Kanarienvogel, halb Distelfink) entfallen!
Wiederbringende Belohnung. Kaiserstr. 164.

Beste und billigste Bezugswelle
für garantirt neue, doppelt gestrichelte
und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen solliche, gegen Nach-
nahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue**
Bettfedern per 100 Stk. für 60 Pfg.,
80 Pfg., 1. u. 2. 25 Pfg., und 1. u.
2. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-**
daunen 100 Stk. für 1. u. 2. 80 Pfg.,
Polsterfedern: halbweich 2 m.
weich 2 m. 30 Pfg. und 2 m. 50 Pfg.
Silberweiche Bettfedern 3 m.
3 m. 50 Pfg., 4 m. 5 m., ferner: echt
chinesische Gansdaunen (jede
füßkräftig) 2 m. 50 Pfg. und 3 m.
echt nordische **Polsterdaunen**
nur 4 m., 5 m. Verpackung zum R. 100
Pfg. — Bei Bestellungen von mindestens
75 Stk. 25 Pfg. Rabatt. Nachgeliefertes be-
reitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Neuer Fruchtpreis, 21. August.
Neuer Weizen kleiner 14 50
do. engl. 14 —
Neuer Roggen 1. Qual. 11 30
à 100 Kilo 10 80
Hafer à 100 Kilo 13 —
Buchweizen 1. Qual. 13 —
2. 14 —
Raps à 100 Kilo 1. Qual. 21 —
2. 20 50
Samen 20 Pfg. höher.
Klee (Rüben) à 100 Kilo
1. Qual. 20 —
2. 19 50
Kartoffeln à 100 Kilo 4 50
Neu à 500 Kilo 28 —
Roggenstroh à 500 Kilo 17 —
Butter pr. Kilo 2 40
Eier per Schock (60 Stück) 4 50
Rübel pr. 100 Kilo in Partien
von 100 Ctr. (ohne Faß) 48 —
Rübel pr. 100 Kilo faßweise
(ohne Faß) 49 50
Germiniertes Del pr. 100 Kilo
M. 3. — höher als Rübel
Preßkuchen pr. 1000 Kilo
Weizen-Vorbruch 80 à 100 Kilo
klein pr. 50 Kilo 4 40
Rübel 50 Pfg. höher.

Suppen Würze
MAGGI
Bouillon-Kapseln
zu 12 & 8 Pfg.

Mangenberg Molkerei
empfehlend
prima Sindermilch.
Halte meine
Wirtschaft
bestens empfohlen. Aufsticht: Dorn-
munder Bier. Pilsener.

Keller'sches Waschmittel.
S. K. Keller
Seife, Waschmittel, und alle
Hausarbeiten.
Grossartiger Erfolg: bei grösster
Schonung der Stoffe.
Alleinige Fabrik L. Keller, Eberfeld.

Sündige Kantengröße!
Mehrere in Solingen und in nächster
Nähe belegene Privat- und Geschäfts-
häuser mit Hofraum und Garten sind
billig zu verkaufen. Die Gebäude ent-
halten je nach Größe 6-15 Zimmer.
Kaufpreis billigt, Abzahlung 1/2, bis 1/3.
Restkaufpreis bleibt längere Jahre un-
verändert stehen. Amortisationszahlungen
(Abtragungen) sind gestattet.
Geben mehrere gut gelegene Bau-
plätze in jeder Größe verlässlich.
Mit kleinem Capital kann also ein
sehr einträgliches Eigentum erwerben.
Auf schriftl. Anfragen unter „Ren-
tabilität“ an die Exped. d. Bl. erfolgt
sofort Auskunft bereitwillig.

Patente
Muster-
Markenschutz
Hans Friedrichsen
Patentanwalt in Düsseldorf
Hans & Friedrichsen
F. A. Kolk Nachf., Solingen.

Nehmen Sie:
Luhn's
WASCH-EXTRACT
DR. Patent
für die Wäsche
aller Stoffe!
Wegen Aufstellung einer größeren
eine gute 4 Pferd. Locomobile
sehr billig zu verkaufen.
Ehrenbergerstr. 57.

Udenbach am Rhein.
Sehr gesunder und angenehmer
Aufenthaltsort, billige Pension bei
gut. bürgerl. Küche, reine Weine.
Guter Kaffee mit selbstge-
backenem Bismarckkaffee.
Gasthof von
J. Mevissen.
Den geehrten Familien und
Bereinen empfehle ich bei Aus-
flügen meine schönen Räume,
speziell den neuen grossen Saal.

Ladenlokal
in Solingen, für Novbr. 1897 oder Mai
1898 gelehrt; dasselbe muß 1 od. 2 heile
Räume haben und zum Mai 1898
eine grössere Wohnung. Adressen unter
H. St. W. 5 an die Exp. erbeten.

Gravir- und Präge-Anstalt
von
Wilh. Theegarten, Solingen.
Im Anfertigen feiner **Stahlstanzen** zum Prägen
von **Metall, Horn und Celluloid**, sowie im Anfertigen
von **Refferchaalen** in allen Metallen halte mich bestens
empfohlen, auch unterhalte stets Lager in feinen ge-
prägten
Aluminium- und Bronze-Schaalen.
Der Besitz schwerer und leichter Dampfprägen sowie tüchtiger Kräfte
in meiner Graviranstalt steht mich in den Stand, jeder an mich gerichteten
Anforderung genügen zu können.
Hochachtungsvoll
Der Abgib.

SCHUTZ MARKE
Schlossbrunnen
Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser 1. Ranges.
Vergleichsweise bestens empfohlen.
Haupt-Niederlage **Gustav Kaefer, Colonial- und Farb-
warenhandlung, Solingen. Peter Auler Nachf.,
J. Krapohl, Kottstr. 172, Louis Stöwer, Kottstr. 172.**
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheintrois.

Hotel-Restaurant Stelzmann,
Conditorie und Café,
in unmittelbarer Nähe des Kgl. Schlosses Benrath
hält sich bestens empfohlen.
Anerkannt gute Küche, ff. Biere, r. Weine.
Stallungen für 20 Pferde.

Beste Magenliqueur. Preisgekrönt auf den grössten
Fach- und Welt-Ausstellungen.
Phil. Greve-Stirnberg's
allein ächter Magenbitter
Alter Schwede.
Eingeführt seit 1854.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Zu haben in den meisten Restaurationen, Colonialwaren-
und Delicatessen-Geschäften

Cigarrenfabrik — Lager
von
F. W. Saam & Cie., Gräfrath-Central.
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Original-Preise.
Lager in den Preislagen von 25-100 Mk. per Mille.

RHENSER
Natürliches kohlensaures
MINERALWASSER
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Niederlage in allen Hotels und Restaurants sowie bei Carl Wüstenhagen
Kullerstrasse 5.

Berger's
Germania
Cacao
Fabrik
Robert Berger,
Pörsneck 1. Th.
Niederlagen bei: F. Lemaire, Aug. Kühn, Peter Auler.
Wer beschäftigt einen kleinen Jungen
während der Schulferien?
Näheres in der Expedition.
Ein starker Biehhund
zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

Dr. Lahmann's
Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf
A 1,70,
ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract
aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst
wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen
Zubereitung zu corrigiren.
Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo
A 3.-
Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo
A 2.- und A 1,60.
sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von
mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract gearbeitet, die
einzig wahrhaft gesunde Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.
Man verlange Gratis-Broschüre
von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.
Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

„Gasthof zur Traube.“
47. Mangenbergstrasse 47.
Empfehle meine neu angelegte
Garten-Wirtschaft,
worin für die geehrten Besucher eine **flüssige Angelbahn** zur gef. Benutzung
empfehle. Gleichzeitig bringe **hochfeines Export-Bier** sowie meine **Rheinische
Weinkunde** in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
W. Bürkel.

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29% bis 114% der Jahres-Normalprämie
je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Solingen: **Prof. Schirlitz.**

Weibezahns
Hafermehl.
Bestes und allein richtiges Zusatz zur Milch für Kinder.
Uebertrifft alle ähnl. Fabrikate an Güte und Wohl-
geschmack.
Ueberall zu haben. In Solingen bei G. P. Weber, Feinr. Püg.
Weitere Niederlagen werden ermittelt.

SOLINGEN, Gust. Schmidt, Schulstr. 15
Sattler und Polsterer,
empfiehlt sich zum
Aufpolstern sämtlicher Polstermöbel
zu den billigsten Preisen.
Halte stets grossen Vorrath in fertigen Sophas von 38 Mk. an.
Ein gebrauchtes **Plüsch-Sopha** (Caufoise) sehr billig zu verkaufen.

Ausverkauf.
Zehnteltheil verkaufe meine sämtlichen Korb-
waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Grosse Auswahl in Kinderwagen.
Ernst Pfeiffer,
Brunnenstrasse 34. Brunnenstrasse 34.

Solingen, Ernst G. Weber, Solingen,
Florastr. 79. Florastr. 79.
Architect und gerichtlich vereideter Taxator,
empfiehlt sich zur
Anfertigung der Pläne und Zeichnungen für Neu-
und Umbauten, Leitung derselben, sowie zur Prüfung
und Feststellung der Baurechnungen etc. etc.,
ferner
zur Aufnahme von Inventarien, Abschätzung von Immobilien
in Brandstäden und Anfertigung von Taxen und
Wirklichkeitsgezeugen etc.
Feinste Referenzen.

Preisabschlag
10 Pfa. per Pfd.
und erhebliche Qualitätsverbesserung, zeigt hiermit an
Rhein.-Westfäl. Dampf-Kaffee-Rösterei.
Filiale: Solingen, Kaiserstrasse 178.

Verkauf von beschädigten
und
fehlerhaften Emaillewaaren
zu sehr billigen Preisen
Remscheid's Stanz- und Emailirwerke,
Windgassen & Sindrichs,
Jeden Mittwoch an unserer Fabrik:
Remscheid-Bieringhausen (gegenüber der Post.)

Königsborn,
Sool- und Thermalbad
Saison bei Unna in Westfalen. Saison
vom 15. Mai bis 1. Sept. 1897. 5 Anf. Extr.
Ausführliche Prospekte und Auskunft unentgeltlich.
Actien-Gesellschaft Königsborn,
Unna-Königsborn i. Westf.

A. & G. Dreyer
Hannover, Dreyerstrasse,
Hof-Schönfärberei
u. chem. Waschanstalt
für Herren- u. Damen-Gar-
derobe, Möbel-Stoffe, Sammet,
Seide, Spitzen, Gardinen, Fe-
dern, Handschuhe u. s. w.
Annahmestelle in Solingen:
Frau Franz Knappe,
Ohligs: L. von Seigneux.
Wald: F. Schweinsberg.
Opladen: Steiner, Schultze.
Burscheid: Rob. Reinschlag.
Leichlingen: Joh. Frickenhaus.

Bruchbänder,
prima Qualität, empfiehlt billigst unter
Garantie für gutes u. schmerzloses Ein-
tragen.
Ernst Loehr,
Bandagist,
Solingen, Mergartenstr. 36.
N.B. Lieferant für sämtliche
hässlichen und Adhärenzen.

Jos. Schaefer,
Rechtsanwalt,
Bureau: Kirchstrasse Nr. 58 bei Zent.
Prompte und gewissenhafte Beforgung
aller juristischen Arbeiten.

In allen Lotteriegeschäften zu haben
Badener Loose à 1 Mark,
— 3000 Gewinne —
150,000 Mark
Haupt-Treffer **30,000 Mark**
Loose à 1 Mark
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
sind zu beziehen durch:
F. A. Schrader, Hauptagentur
Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Augenpliestleder,
unter Garantie des Nichtbrechens
empfiehlt
Georg Schumacher.

Plüß-Stauffer-Kiff,
das Beste zum Ritten gebrachte
Gegenstände, à 30 u. 50 Pfg. empfiehlt
höflichst.
V. Schmitz.

15-17000 Mark
auf 1. Hypothek gegen gute Sicherheit
von einem pünktl. Zinszahler leicht
Dff. unter A. L. 160 an die Exp. erbeten.

Wer liefert eine vollständige
Dampfbohrleiste
Einrichtung?
Zugleich wird ein tüchtiger **Hohl-
schleifer** gesucht. Gefl. Offerten
erbeten unter R. 899 an Post-
stein & Postler A. G., Gera (Neub.)

Eine vollständige
Verwickelungs-Einrichtung
mit Dynamomachine, Regulator, Bilder
mit Leistung, ist sofort billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Exped.

Für Besetzung
offener Stellen
(in Comptoir, Laden, Lager u. f. Reise),
welche **Geschäftsinhabern** kosten-
frei vermittelt wird, empfiehlt diesen
und stellesuchenden Handlungs-
gehülfen seine Dienste der
Kaufmännische Verein
zu **Mannfurt (Main.)**

Schuhmacher-Gehülfen
ge sucht.
Carl Müller,
Schuh-Handlung, Kaiserstr. 119.

Ein Arbeiter,
der das Maschinen und Hüten der
Federmeier gründlich versteht, für
dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Geselle zum Knochen-
arbeiten beheimathen ge-
sucht.
Ein ordentlicher Mann
sucht einen **Ver-
trauens-Posten.** In der Exp.

Moders.
Lehrmädchen gesucht.
Frau Jul. Beyer,
Goldstrasse 38.

Ein **Zweitmädchen** von 16
bis 17 Jahren, welches etwas Haus-
arbeit versteht und Liebe zu Kindern
hat, gesucht. Näheres in der Exped.